



für Kinder von der Straße in die Schule

JAHRESBERICHT 2025

1.1.bis 31.12.2025



INHALTSVERZEICHNIS

1. Allgemeines zu AKSANTI	2
1.1. Verantwortliche Personen	2
1.2. Darstellung der Organisation	3
1.3. Ziel der Organisation	3
2. Tätigkeitsbericht	5
2.1. Überblick	5
2.2. Detailbericht	6
2.2.1. „Ein sicherer Ort für Frauen“ - Projekt der Stadt Wien	6
2.2.2. Besuch von 2 Vorstandsmitgliedern bei Aksanti Kongo im Juni 2025	12
2.2.3. Spendeneinnahmen 2025	15
2.3. Ausblick für 2026	18
3. Finanzbericht	19
3.1. Mittelherkunft	19
3.2. Mittelverwendung	19

Allgemeiner Hinweis

Aus Gründen der Lesbarkeit wurde im Text die männliche Form gewählt, nichtsdestoweniger beziehen sich die Angaben auf Angehörige aller Geschlechter.

1. Allgemeines zu AKSANTI

Der Verein AKSANTI - von der Straße in die Schule wurde am 26. April 2016 offiziell als Verein bescheidmässig gegründet (ZVR Zahl 563040204). Die Gründungsmitglieder sind Herr Lenge Mpunga und Frau Dr. Katharina Gistingner.

1.1. Verantwortliche Personen

Alle nachstehenden Funktionen wurden einstimmig in der 9. Generalversammlung am 20. März 2024 gewählt. Alle Personen und Positionen wurden in bewährter Weise wiedergewählt - wir danken allen Vorstandsmitgliedern für ihren unermüdlichen Einsatz.

Vorstandsmitglieder von Aksanti

Position	Vorname	Nachname
Obmann	Lenge	Mpunga
Stv. Obfrau	Katharina	Gistingner
Kassier	Thomas	Kleewein
Stv. Kassier	Silvia	Maurer
Schriftführer	Madge Gill	Bukasa
Stv. Schriftführer	Claudia	Wallner

Stv. = Stellvertretung

Datenschutzbeauftragter:

Herr Franz Waldhofer

Verantwortlicher für Spendenverwendung und Spendenwerbung

Herr Lenge Mpunga und Frau Katharina Gistingner

Verantwortlicher für Werbemaßnahmen

Herr Thomas Kleewein

Rechnungsprüfer:

Herr Fried Liyolo

Frau Valerie Neuhold

Wirtschaftsprüfer:

FORVIS MAZARS AUDIT GMBH WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

1010 Wien, Körntner Ring 5 - 7

1.2. Darstellung der Organisation

Alle Vorstandsmitglieder und auch alle anderen freiwilligen Unterstützer und Helfer arbeiten ehrenamtlich. Der Verein wird nach außen durch die Obfrau/den Obmann vertreten, wobei schriftliche Ausfertigung zu ihrer Gültigkeit einer Unterschrift des Obmannes und des Kassiers bedürfen.

Alle Vorstandsmitglieder sind gleichberechtigt und arbeiten an der Zielerreichung, dass Aksanti ein Wohn- und Schulgebäude in der Nähe von Lubumbashi errichten will.

Es wurde im Jahr 2018 ein Partnerverein im Kongo gegründet - Aksanti „De la rue à l'école“ - Hébergement et encadrement des enfants de la rue, der im Jahr 2023 auch die unbefristete „juristische Person“ im Kongo erlangt hat. Dieser Verein hat diesem Verein in Österreich angepasste Statuten und darf nur in Abstimmung mit Aksanti Österreich handeln. Für die Zusammenarbeit - insbesondere der Kontrolle der überwiesenen Geldbeträge - gibt es ein engmaschiges Kontrollsystem.

Für interne Kontrolle (z.B. wer hat Mitgliedsbeiträge bezahlt) und für Einladungen (z.B. zur Generalversammlung) werden die Daten der Mitglieder in eine Excel-Datei exportiert. Diese liegt in der Cloud <https://privat.waldhofer.at>. Dort werden auch zentral für alle Vorstandsmitglieder und Rechnungsprüfer die Daten für Aksanti (z.B. Folder, Mappen, Informationsmaterial, Präsentationen) gespeichert. Jedes Mitglied hat seinen eigenen Passwort-geschützten Zugang zur Cloud.

Außerdem wurde im Jahr 2022 das Programm „Campai“ angeschafft. In diesem Programm werden alle Einnahmen/Ausgaben verwaltet, der Jahresabschluss gemacht und die Mitgliederverwaltung inkl. Aussendungen geführt. Auch bei diesem Programm hat jedes Mitglied seinen eigenen Passwort-geschützten Zugang.

1.3. Ziel der Organisation

Aksanti errichtet einen Wohn- und Schulbereich in der Nähe von Lubumbashi, um den Straßenkindern in dieser Region (den ärmsten der armen Kinder) ihr erstes Zuhause und eine Ausbildung geben zu können.

Das Primärziel dieses Projektes ist es, dass die Straßenkinder in der Region Lubumbashi (Demokratische Republik Kongo) Zugang zu Bildung und kindgerechter Versorgung haben, um so zu selbstbestimmten, verantwortungsvollen, sozial und wirtschaftlich kompetenten Erwachsenen heranzuwachsen, die dann wiederum Aksanti unterstützen.

Die Besonderheit (der USP) des Vereins ist, dass das langfristige Ziel des Vereins ist, dass sich die Einrichtung „Aksanti“ in einigen Jahren selbst erhält. Dies betrifft aber nicht nur die finanziellen Aspekte, sondern z.B. auch die Versorgung. Wir wollen ein großes Grundstück, damit auch Lebensmittel selber angebaut werden können, Tiere gehalten werden können, aber der Verein soll auch Dinge selber produzieren und verkaufen (im In- und Ausland). Durch die Ausbildung werden die Kinder Selbstvertrauen erlangen und somit Selbstverantwortung in ihrem zukünftigen Leben tragen können.

Handwerkliche Berufsausbildungen bis hin zu universitären Ausbildungen sind das Ziel von Aksanti. Ein wichtiger Baustein bei diesem Projekt ist Sport - er ist Bestandteil zum Heranwachsen von selbst- und verantwortungsbewussten Erwachsenen. Derart ausgebildeten Kinder und Jugendliche führen wiederum unterstützend nachkommende Straßenkinder durch diesen Prozess.

Eine Integration in der eigenen Heimat und eigene Werte im eigenen Land leben dürfen! Dieses Projekt ist auf jeden Staat übertragbar, welches einen Aufbau und neue Perspektiven nötig hat, um die eigene Heimat wieder lebenswert zu machen. Menschen können in ihrem Kulturkreis ihren Beitrag leisten und sind nicht gezwungen zu flüchten.



2. Tätigkeitsbericht

Das Jahr 2025 war in der Demokratischen Republik Kongo weiterhin von dem regionalen Konflikten mit Ruanda geprägt. Umso erfreulicher ist es, dass am 4. Dezember 2025 von beiden Präsidenten unter der Anwesenheit der US-Vermittler ein Friedensabkommen unterzeichnet wurde. Aufgrund einer gesetzlichen Maßnahme im Herbst wurde der Kongolesische Francs im Verhältnis zum US-Dollar deutlich gestärkt. Damit hat zwar der bessere Wechselkurs Euro zu US-Dollar Aksanti geholfen, der aber um fast ein Drittel schlechtere Kurs USD zu CDF hat die Kosten für Aksanti deutlich erhöht.

2.1. Überblick

Wir sind sehr dankbar, dass wir im Jahr 2025 das Projekt „**Ein sicherer Ort für Frauen**“ mit der **Stadt Wien** als Fördergeberin in Höhe von mehr als 50.000,- und einer Förderung in Höhe von 40.000,- der Stadt Wien erfolgreich umgesetzt haben 😊 Mit der Umsetzung dieses Projektes wurden zahlreiche Schulungen zu diesem Thema auf Aksanti abgehalten und ein Veranstaltungsraum für die Workshops wurde gebaut.

Wir freuen uns sehr, dass wir im Jahr 2025 die Förderung von 3 Projekten zur Umsetzung vorwiegend in 2026 erhalten haben:

- im September von der **Stadt Wien**: „**Brot schafft Zukunft**“ in Höhe von 40.000,- (gesamtes Budget ca. 53.000,-)
- im Oktober vom **Bundesministerium für Sport**: „**Mädchen durch Fußball stärken – das Finale**“ (als Folgeprojekt vor 2 Jahren „Mädchen durch Fußball stärken“) mit einer Förderung von 50.000,- (Gesamtvolumen ca. 59.000,-)
- im November vom **Lions Club Ostarrichi Vienna**: „**Bau einer Geburtsstation**“ als Zubau zum bestehenden Dispensaire (Gesundheitszentrum) in Höhe von 12.000,-

Im Juni waren 2 Personen von Vorstand Aksanti Österreich wieder vor Ort, um einerseits mit dem Partnerverein sowie Geschäftspartnern im Kongo die ersten persönlichen Gespräche und Abstimmungen führen zu können und andererseits alle Projekte weiter vorantreiben zu können.

Finanziell konnten im Jahr 2025 Einnahmen aus Spenden sowohl von Privatpersonen als auch von Firmen und Organisationen, aus Mitgliedsbeiträgen und Patenschaften in Summe von rund EUR 72.000,- eingenommen werden. Damit haben wir die Spenden im Vergleich 2024 noch einmal deutlich steigern können (um ca. 9.000,-) 😊. Ein ganz großes Dankeschön dafür! Wir sind auch sehr dankbar, dass wir für alle unsere Kinder einen Paten/eine Patin oder eine Patengemeinschaft gewinnen konnten. Vielen Dank für das Engagement und die Unterstützung dafür!

Höhere Spendenbeiträge kamen insbesondere von den nachstehenden Organisationen:

- **Lions Club Wien Impuls** – Danke für die erstmalige Unterstützung für die Aksanti-Schule: damit können nun sehr viele Kinder in der Schule auf einem Sessel sitzen

- Verein „Entwicklungshilfegruppe in der OeNB“
- Mabeko Malen und Sanieren
- I & m executive search & consulting gmbh
- Valida Holding AG
- Baptistengemeinde Essling

Die größten Fortschritte im Jahr 2025:

- Bau eines Veranstaltungsraumes inkl. einem Beratungszimmer für die Psychotherapeutin und einem Depot
- Abhalten von zahlreichen Schulungen und Workshops für Aksanti und die umliegende Bevölkerung zum Thema Geschlechtergerechtigkeit
- Aufnahme der psychologischen Betreuung der Aksanti Kinder
- Eröffnung der 5. von 6 Volksschulstufen und Aufnahme einer weiteren Lehrkraft
- Damit besuchen 310 Kinder die 5 Schulstufen der Aksanti Volksschule
- Kontinuierliches Fußballtraining in 3 unterschiedlichen Altersstufen für Mädchen und Buben
- Einführung des „zero déchets“ Donnerstags - jeglicher Müll auf Aksanti wird jeden Donnerstag eingesammelt
- Ein besonderer Tag für die Aksanti-Kinder: ein Ausflug nach Lubumbashi in den Zoo und die erste Pizza und das erste Eis - DANKE in diesem Zusammenhang an alle Pat:innen, die diesen unvergesslichen Tag ermöglicht haben!

Für einen reibungslosen Ablauf des Alltags und der damit verbundenen Organisation aller Tätigkeiten, Personen und Aufgaben auf Aksanti wurde Herr Platini Illunga Umba nach Abschluss seines Wirtschaftsstudiums auf Aksanti aufgenommen. Er lebt von Montag bis Samstag früh auf Aksanti und kümmert sich um alle Belangen für einen reibungslosen Ablauf und der Instandhaltung aller Einrichtungen.

2.2. Detailbericht

Die zuvor kurz zusammengefassten wichtigsten Aktivitäten des Jahres 2025 werden nun im Detail dargestellt.

2.2.1. „Ein sicherer Ort für Frauen“ - Projekt der Stadt Wien

Der Förderbetrag für dieses Projekt war 40.000,-- Euro - der Eigenanteil war mit rund 12.000,- Euro kalkuliert (zuzüglich die Kosten der Prüfung durch die KPMG in Höhe von knapp 3.000,-).

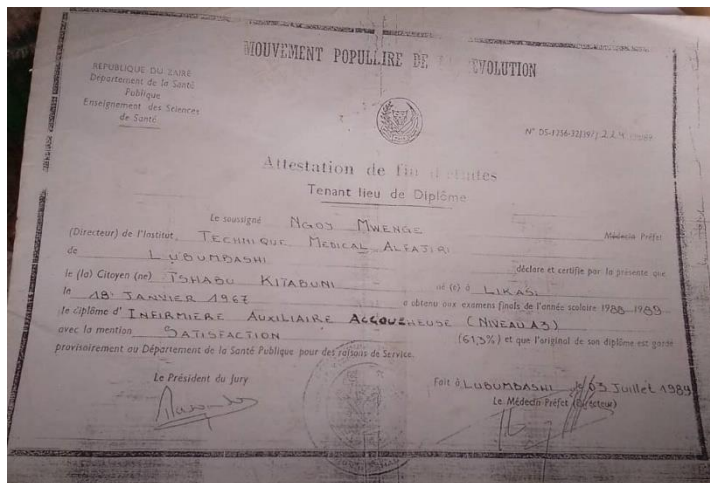
Mit 1. November 2024 hat die Implementierung des Projekts **„EIN SICHERER ORT FÜR FRAUEN“** begonnen und wurde mit Ende des Jahres 2025 fertig gestellt.

Die ersten Monate waren der Planungsphase gemeinsam mit Aksanti Kongo gewidmet. Auch heuer wurde für die Erstellung des Frauenzentrums bereits im März mit dem Brennen von tausenden Ziegeln begonnen.

Bereits zu Beginn des Projektes hat Frau Astrid Tshabu die in diesem Zusammenhang bestehende Gesetze sowie Verordnungen zu SGBG (Sexuelle geschlechtsbasierte Gewalt) verständlich für die Zielgruppe aufbereitet. Außerdem wurde von ihr eine Landkarte erstellt, anhand derer ersichtlich ist, wo es derzeit in Maksem und der weiteren Umgebung Beratungs- und Unterstützungssysteme für von SGBG betroffenen oder bedrohten Personen gibt. Damit wurde die Basis – die Gemeinde- und die Aksantimitglieder kennen ihre Rechte sowie die möglichen Beratungs- und Unterstützungssysteme zum Schutz vor sexueller geschlechterbasierter Gewalt – geschaffen, damit das Projekt „ein sicherer Ort für Frauen“ ziel- und zeitgerecht umgesetzt werden konnte.

Parallel dazu wurde das „Heal by Hair“ für 16 Friseurinnen aus dem Ort (es sind tatsächlich nur Frauen) ins Leben gerufen. Diese Veranstaltungen haben in Summe 4 Mal mit jeweils 2 Tagen stattgefunden, also doppelt so oft, wie im Projektantrag geplant. Das zeigt, wie wichtig den Frauen selbst das Thema ist.

Auch für die Durchführung aller Workshops, Schulungen und Beratungsgespräche konnten wir Frau Astrid Tshabu engagieren. Sie verfügt über eine psychosoziale Ausbildung und lebt auch in Maksem. Damit ist gewährleistet, dass alle Schulungen und Workshops Hand in Hand gehen und alle Gruppen entsprechend geschult und informiert werden. Außerdem ist Frau Tshabu in Maksem ansässig und kennt einerseits die Probleme der Frauen und Kinder und andererseits die Mentalität der Anrainer-Bevölkerung sehr gut. Es ist somit schnell eine gute Vertrauensbasis geschaffen, auf der weitere Schritte optimal aufgebaut werden können.



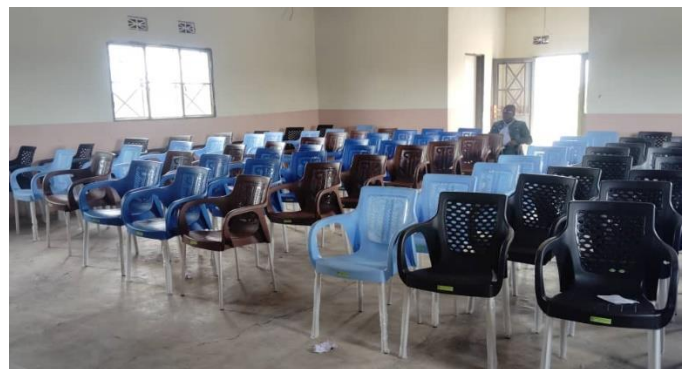
Unter der Leitung von **Frau Tshabu fanden in Summe 89 Veranstaltungen** (anstelle der geplanten ca. 20) statt. Das zeigt, wie wertvoll die Förderung der Stadt Wien für Aksanti und die Anrainer-Bevölkerung ist, und dass es Aksanti geschafft hat, mit dem vorhandenen Budget deutlich mehr Informations- und Aufklärungsarbeit leisten zu können. Dies war unter anderem deshalb möglich, weil für Tshabu in Maksem wohnhaft ist und daher keine Anfahrtskosten zu zahlen waren. Anstelle von wenigen Schulungen mit vielen Teilnehmer:innen wurden laufend Schulungen auch teilweise mit weniger Personen abgehalten, da es aufgrund der Erfahrung von Frau Tshabu wichtig ist, öfters Wiederholungen anzubieten, um den Kontakt zur teilnehmenden Bevölkerung nicht zu verlieren – nach dem **Motto „öfters Zusammentreffen verbindet!“**

Außerdem konnte im Sinne der Nachhaltigkeit dieses Projektes mit Frau Tshabu eine dauerhafte Beschäftigung bei Aksanti vereinbart werden, womit auch weiterhin (nun natürlich auf Kosten von Aksanti) dieses Thema professionell abgedeckt wird. Vielen lieben Dank dafür an die Stadt Wien!



Während der ersten Tage (Ende Mai) des Aufenthaltes von Herrn Mpunga und Frau Dr. Katharina Gistingner bei Aksanti in Maksem hat das regelmäßige Austauschtreffen zwischen allen Akteuren des Frauen-Beratungszentrums stattgefunden. Mit dabei waren die Friseurinnen, Aksanti-Mitarbeiter:innen sowie Vertreter der Polizei und der Garde, die für diese Region zuständig sind. Am Foto oben sieht man, dass auch vom Polizisten darauf hingewiesen wird, dass sich die Frauen jederzeit an sie wenden können.

Gleichzeitig wurde mit dem Bau des Frauenzentrums für ca. 60 Personen begonnen. Wie immer wurden die Ziegel selbst produziert und der Bau des Gebäudes von unserem Architekten, Herrn Djibril Kazadi geplant und überwacht.



Errichtung - Stand Juni 2025 während des Besuchs von 2 Vorstandsmitglieder im Kongo

Der Frauenzentrum von innen - Papa Louis (unser Projektleiter) ist stolz auf dieses Gebäude



Unser Schmuckstück - **das neue Frauenzentrum** - ist fertig und die Schulungen, Workshops und Versammlungen können nun alle hier stattfinden 😊

Ein wenig abweichend vom ursprünglichen Plan wurde das Beratungszimmer der Psychosozialen Beraterin umgesetzt. Ursprünglich war geplant, das bestehende Arztzimmer von Aksanti auf ein dual nutzbares Behandlungs- und Beratungszimmer umzubauen, um den Frauen und Mädchen einen direkten Zugang über das bereits vorhandene Gesundheitszentrum zu ermöglichen. Es hat sich in den ersten Monaten der Umsetzung des Projektes jedoch herausgestellt, dass dieser direkte Zugang nicht erforderlich ist. Daher wurde - auf Kosten von Aksanti - das Gebäude für den Veranstaltungsraum um ein Beratungszimmer und einen Depotraum (zur Aufbewahrung der Sessel beispielsweise) erweitert. Nichtsdestotrotz können sich Frauen und Mädchen jederzeit an das Aksanti Gesundheitszentrum wenden, wo ihnen 24 Stunden 7 Tage die Woche geholfen wird.



Psychologische Beratungsstunde mit unseren Aksanti-Kindern zur Aufarbeitung ihrer traumatischen Erfahrungen aus der Zeit in den Straßen von Lubumbashi (aus Opferschutzgründen und zum Schutz der Privatsphäre gibt es keine Fotos von Einzelberatungsgesprächen mit Frauen aus dem Ort).

Auch heuer waren von Ende Mai bis Mitte Juni zwei Personen des Vorstandes von Aksanti Österreich (Herr Lenge Mpunga als Obmann und seine Stellvertreterin, Frau Dr. Katharina Gistingner) in den Kongo gereist, um die Fortschritte dieses Projektes zu besprechen

Die nachfolgende zusammenfassende Darstellung zeigt auf einen Blick die Intensität dieses Projektes.

Activités	Nov	Dec	Jan	Feb	Mar	Apr 2025	May 2025	Jun 2025	Jul 2025	Aug 2025	Sep 2025	Oct 2025	Nov 2025	Dec 2025
1.1 Vulgarisation des lois	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1.2 Cartographie des services de soutien	•													
1.3 Formation sur les droits pour tous	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
1.4 Formation sur les structures de soutien	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
2.1 Formation sur les rôles de genre	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
2.2 Formation masculinité positive	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
2.3 Formation enfants : vivre sans violence	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
3.1 Formation coiffeuses (Heal by Hair)			•			•			•			•		
3.2 Formation PSS personnel Aksanti			•			•			•			•		
3.3 Rencontre d'échange communautaire			•			•			•			•		
4.3 Consultations psychothérapeute	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•

Bis Ende des Jahres 2025 wurden alle Workshops und Schulungen, je nach Thematik getrennt nach Zielgruppen, umgesetzt, um sensible Themen altersadäquat und im geschützten Rahmen besprechen zu können: Kinder / Erwachsene, Mädchen / Buben, Frauen / Männer. Aksanti hat für die Umsetzung dieses Projektes sehr viel positives Feedback von der Bevölkerung erhalten, und Frau Tshabu konnte schon einigen Frauen sehr erfolgreich helfen, wobei zu betonen ist, dass Aksanti unterstützend aber nicht urteilend tätig ist.



Die Schulungen im neuen Frauenzentrum werden von der Anrainer-Bevölkerung gut besucht

Die Akzeptanz des Projektes innerhalb der Gemeinde war und ist sehr hoch und wurde auch vom Chef de Village (Bürgermeister) sehr unterstützt. Wir können mit Freude berichten, dass sich sehr viele Frauen von dieser Thematik und der Umsetzung und Beratung durch Aksanti (auch in

Zukunft), angesprochen fühlen. Man kann mit Fug und Recht behaupten, dass es ein voller Erfolg war und sogar unsere eigenen Erwartungen übertroffen wurden!

Durch die Umsetzung dieses Projektes „Ein sicherer Ort für Frauen“ wurde ein wichtiger Beitrag zum Erreichen des **SDG 5 „Geschlechtergleichstellung“** für Aksanti und die Anrainer-Bevölkerung geleistet. Es wurde mit zahlreichen Schulungen, Workshops und Beratungsgesprächen das Ziel erreicht, alle Formen von Gewalt gegen Frauen und Mädchen im öffentlichen und im privaten Bereich einschließlich sexueller und anderer Form der Ausbeutung zu reduzieren.



Gespräche mit unseren Aksanti-Kindern, die durch ihr Leben auf der Straße traumatisiert sind

Workshop zu Geschlechterrollen und Normen für die umliegende Bevölkerung aus Maksem



Einschulung der Firseurinnen des Ortes gemeinsam von Frau Mag. Tshabu und unserem Projektleiter Pastor Louis zur Sensibilisierung von Frauen in Notlagen, damit diese sich auf Aksanti beraten lassen

Schulung von Pastor Louis zum Thema „gewaltfreie Kinder“ für die Aksanti Kinder – es gab dazu natürlich auch eine Schulung für die Erwachsenen aus dem Ort



2.2.2. Besuch von 2 Vorstandsmitgliedern bei Aksanti Kongo im Juni 2025

Etwas mehr als 3 Wochen lang waren Frau Katharina Gisting (Obmann Stellvertreterin) und Herr Lenge Mpunga (Obmann) im Juni 2025 im Kongo und haben auf Aksanti gelebt. In dieser Zeit konnte der Fortschritt der Projekte überprüft und weitere Schritte geplant werden. Außerdem gab es Gespräche mit den Mitarbeitern, den Verantwortlichen von Aksanti Kongo sowie mit Führungspersonlichkeiten in der Region und Geschäftspartnern. Der Höhepunkt war ein Ausflug mit allen Aksanti Kindern und Schulkinder mit Patenschaft in den Zoo in die Stadt Lubumbashi, der möglich war, weil **alle Patinnen und Paten** diesen Ausflug für ihr Patenkind finanziert haben. Ein großes **DANKE SCHÖN** dafür – sie haben damit den Kindern einen unvergesslichen Tag geschenkt!



Für die Fahrt nach Lubumbashi wurde ein Bus gemietet – für viele war es die erste Busfahrt



Endlich sind wir alle im Zoo angekommen 😊



Genau wurde dem Guide zugehört



hier stehen alle vor dem Löwengehege, der in Ruhe weiter schläft 😊



Die ganze Gruppe sieht man links - unvergessliche und einmalige Eindrücke

Jede/jeder durfte sogar zum Zebra



Doch damit war der Ausflug noch nicht am Ende: zum ersten Mal in ihrem Leben (und wohl auch für längere Zeit) bekam jedes Kind eine Pizza und zum Abschluss ein Eis. Viele Schulkinder, die in Maksem bei ihrer Familie in sehr armen Verhältnissen leben, haben ein Stück Pizza mitgenommen, damit auch die anderen Familienmitglieder einmal ein Stück kosten können.



Geduldig haben sie lange hungrig auf die Pizze gewartet - dafür waren sie danach umso besser gelaunt, weil es allen sehr gut geschmeckt hat.



Anstellen für das Eis, das dann im Bus bei der Heimfahrt gegessen wurde (weil es sonst zu spät geworden wäre) und man sieht, dass fast alle die Pizzaschachtel mitgenommen haben. Und der Eislöffel wurde von allen Kindern sorgfältig aufbewahrt und als neuer Frühstücks-Löffel verwendet, weil es für sie so etwas Besonderes war. Nochmals vielen lieben Dank an alle für den Beitrag für diesen wunderbaren Tag!

Außerdem haben wir mit den Kindern einmal einen Nachmittag gemeinsam verbracht, wo jede/jeder, die/der wollte, eine kurze Geschichte aus seinem Leben erzählt hat. Es war interessant, was die Kinder zu berichten hatten.



Zwei Mädchen trauen sich im Kreis der anderen ihre Geschichte zu erzählen 😊



Beim Gottesdienst am Sonntag auf Aksanti (in der Schulklasse) wird fleißig gesungen und getanzt



2.2.3. Spendeneinnahmen 2025

Im Herbst 2025 haben wir vom Lions Club Wien Impuls eine Spende in Höhe von EUR 2.500,- erhalten, die der besseren Ausstattung unserer Schule gewidmet war.

Die Volksschule im Kongo besteht aus 6 Klassenstufen, wobei die letzte Klasse mit der wichtigen Abschlussprüfung „TENAFEP“ (Test National de Fin d'Etudes Primaires) endet. Sie entscheidet, ob ein Kind den Zugang zu weiteren Schulen erlangt. Auf Aksanti gibt es in diesem Schuljahr mittlerweile die ersten 5 Volksschulklassen, die von 310 Kinder von Aksanti und der umliegenden Bevölkerung besucht werden:

- Klasse: 70 Kinder (39 Mädchen / 31 Burschen)
- Klasse: 69 Kinder (35 Mädchen / 34 Burschen)
- Klasse: 65 Kinder (38 Mädchen / 27 Burschen)
- Klasse 69 Kinder (30 Mädchen / 30 Burschen)
- Klasse: 46 Kinder (25 Mädchen / 21 Burschen)
-

Für diese 5 Klassen haben wir auf Aksanti nur 1 richtiges Schulgebäude - 3 weitere Klassen sind notdürftig in Depots und Vorratskammer untergebracht, für 1 Klasse wird das Wohnzimmer in einem Wohnhaus am Vormittag zum Schulzimmer



Links ist die Klasse im einzig richtigen Gebäude, rechts ist eine „Notunterkunft“

Mit dieser Spende wurden einerseits Schulmaterialien wie beispielsweise Hefte, Stifte oder Bücher angeschafft und andererseits wurden 200 Schulsesseln gekauft, damit die Kinder nicht auf Holzbrettern sitzen und lernen müssen (wenn es schon keine Bänke gibt).



Die Freude unserer Schulkinder über diese großzügige Unterstützung den den Lions Club



Aksanti wurde auch im Jahr 2025 wieder von der OeNB (Österreichische Nationalbank) durch den **Verein „Entwicklungshilfegruppe in der OeNB** unterstützt.

Es freut uns sehr, dass sich das Komitee dieses Vereins dazu entschlossen hat, unser Projekt weiterhin zu fördern. Wir bedanken uns auch heuer für die großzügige Spende in Höhe von EUR 2.800,- Euro, mit der wir einen Teil der laufenden Kosten für Nahrungsmittel der Kinder finanziert haben. Da die Kinder immer größer werden und auch viel Sport betreiben (zB 3 mal wöchentlich findet ein Fußball-Training statt), werden immer mehr Lebensmittel benötigt, die zu den selber produzierten Nahrungsmittel dazugekauft werden müssen 😊. Wir hoffen, dass wir mit unserem Projekt weiterhin die Zustimmung und Unterstützung finden werden.



Frühstück auf Aksanti - es gibt Brot mit Butter und einem warmen Tee - nur die kleine Kathi darf auf dem Tisch sitzen 😊



Zum Mittagessen gibt es Fisch oder Fleisch mit Gemüse und Fufu (Maismehl in Wasser gekocht) - er darf bei keiner Mahlzeit fehlen und wird immer in einer Box warmgehalten (sie steht hier Mitten am Tisch)

Auch die Firma **I & m executive search & consulting gmbh** hat heuer wieder Aksanti mit einer großzügigen Spende in Höhe von EUR 1.000,- unterstützt. Sie haben damit nicht nur die Patenschaft für ein Straßenkind übernommen sondern helfen Aksanti, die laufenden Kosten abzudecken.

Weiterhin unermüdlich wird das Projekt von der **Baptistengemeinde Essling** unterstützt. Im Jahr 2024 erhielt Aksanti in Summe einen Betrag von 2.880,- Euro von der Gemeinde - wieder ein bisschen mehr als im Vorjahr. Diese Spende verdanken wir den zahlreichen Spendern der gesamten Baptistengemeinde. Dafür ein ganz großes Dankeschön - AKSANTI !

Ein besonderer Dank gebührt **allen HP Mitarbeiter:innen von HP Österreich**. Sie haben mir ihrer unglaublichen Unterstützung zu Beginn des Monats Dezember dazu beigetragen, dass das Unternehmen HP diese Beiträge zusätzlich in doppelter Höhe eingezahlt hat (dh aus 1 Euro wurden in Summe 3 Euro). In Summe kamen damit fast EUR 18.000,- Aksanti zugute! 😊

Wir bedanken uns ganz herzlich für zahlreiche Einzelspenden, von ganz kleinen Beträgen bis hin zu dreistelligen Überweisungen - jeder Euro kommt unserem gemeinsamen Projekt zugute und hilft, dass das Projekt weiter in großen Schritten voran geht. Vielen lieben Dank!

Außerdem sind wir sehr dankbar, dass wir für alle 13 Aksanti-Kinder eine **Patenschaft** hier in Österreich haben, Frauen, Männer, Firmen, Organisationen haben sich dazu bereit erklärt, ein Kind mit 50 Euro pro Monat zu unterstützen. Zusätzlich wird 13 Schulkindern aus dem Ort und damit ihrer Familie mit 30 Euro pro Monat geholfen. Vielen lieben Dank dafür!

2.3.Ausblick für 2026

Folgende Projekte sind für das Jahr 2026 geplant:

Umsetzung der Förderzusage der Stadt Wien „Brot schafft Zukunft“, für die wir sehr dankbar sind, weil es nicht selbstverständlich ist, dass Aksanti so ein großes Vertrauen genießt: Bei diesem Projekt können 10 Jugendliche aus dem Ort die Ausbildung zur Bäckerin/zum Bäcker absolvieren, um so ein gesichertes Einkommen für die Zukunft zu erzielen. Zusätzlich erhalten diese und 10 weitere Jugendliche aus dem Ort (mit Schwerpunkt weibliche Jugendliche) eine Ausbildung zum Thema Entrepreneurship, um so das Einkommen aus dem informellen Sektor in den formellen Sektor zu transferieren. Die Höhe der Förderung beträgt 40.000,- Euro.

Umsetzung der Förderzusage des BM Sport „Mädchen durch Fußball stärken – das Finale“. Mit großem Dank wird die Förderung in eine bessere Ausstattung bezüglich Stromversorgung zur Erhöhung der Sicherheit der Kinder sowie einer besser Wasserversorgung für die Bewässerung des Fußballrasens investiert. Zusätzlich wird ein Kraft- und Cardiotraining für die Kinder stattfinden und die Trainingsausstattung wird verbessert. Der Höhepunkt dieses Projektes ist die Austragung eines Mädchen-Turniers zwischen Aksanti und anderen umliegenden Fußball-Akademien, die auch eine Mädchen-Mannschaft haben. Die Höhe der Förderung beträgt 50.000,- Euro.

Umsetzung der Unterstützung des Lions Club Wien Ostarrichi für den Bau einer Geburtstation, die als Zubau zum Gesundheitszentrum errichtet wird. Dies ist erforderlich, da es hier eine Auflage der Gesundheitsbehörde gegeben hat, dass bis Herbst 2026 ein extra Zimmer für die gebärenden Mütter vorhanden sein muss, sonst dürfen keine weiteren Entbindungen mehr im Aksanti-Dispensaire stattfinden. Daher sind wir sehr dankbar, dass der Lions Club Wien Ostarrichi die gesamten Kosten für die Geburtstation inkl. Einrichtung und den Bau extra Toiletten übernommen hat.

Weitere Vorhaben für das Jahr 2026 sind:

- Persönlicher Besuch von Vorstandsmitgliedern im Kongo geplant, sofern es die Sicherheit im Land zulässt
- Organisation eines Charity Events zum 10-jährigen Jubiläum von Aksanti Österreich mit allen Spender:innen, Pat:innen und Interessierten
- Teilnahme an diversen Projektausschreibungen (zB Stadt Wien zum Thema „Weniger Ungleichheit – Mehr Chancen für nachhaltige Entwicklung“ mit dem Projekt „Bessere Chancen durch Bildung“)
- Weitere Aktivitäten zur Verbreitung von AKSANTI in Österreich (zB Abende mit kongolesischem Essen, verstärkte Suche nach Unternehmen, die Aksanti dauerhaft unterstützen)

3. Finanzbericht

Nachstehend befindet sich der detaillierte Finanzbericht für das Jahr 2025.

3.1. Mittelherkunft

	2025	2024
I. Spenden		
a. ungewidmete	53.303,48	44.924,73
b. gewidmete	8.090,00	7.667,00
II. Beiträge		
a. Mitgliedsbeiträge	945,00	1.015,00
b. Patenschaften	9.875,00	9.460,00
III. Betriebliche Einnahmen		
a. Betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln		
b. Sonstige betriebliche Einnahmen		14,40
IV. Subventionen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand / Förderungen (Stadt Wien und BM Sport)	93.880,00	40.000,00
V. Sonstige Einnahmen		
a. Vermögensverwaltung (Zinserträge)		
b. Sonstige andere Einnahmen, sofern nicht unter Punkt I. bis IV. enthalten		
VI. Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsge- mäß verwendete Spenden bzw. Subventionen		
VII. Auflösung von Rücklagen		
VIII. Jahresverlust		
Gesamt	166.093,48	103.081,13

3.2. Mittelverwendung

	2025	2024
I. Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke		
a) Projektkosten	90.300,70	124.117,11
b) Laufende Kosten Aksanti Kongo	36.756,69	25.071,67
II. Spendenwerbung		
III. Verwaltungsausgaben		
a) Allgemeine Verwaltung	1.697,00	11.166,06
b) Spendenverwaltung	727,80	758,66
IV. Sonstige Ausgaben, sofern nicht unter I. bis III. enthalten (zB Steuern)		14,40
V. Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden- bzw. Subventionen		
VI. Zuführung zu Rücklagen		
VII. Jahresüberschuss	36.611,29	-58.046,77
Gesamt	166.093,48	103.081,13

Sowohl die gewidmeten als auch die ungewidmeten Spenden konnten im Jahr 2025 noch gesteigert werden, während die Mitgliedsbeiträge leicht rückläufig waren. Die hohen Einnahmen aus Förderungen verdanken wir dem neuen Projekt der Stadt Wien zum Thema „Brot schafft Zukunft“ sowie der Förderung des BM für Sport zu unserem Folgeprojekt „Mädchen durch Fußball stärken-das Finale“ und dem Lions Club Wien Ostarrichi für den Bau der Geburtsstation als Erweiterung zum bestehenden Gesundheitszentrum.

Die Projektkosten sind immer abhängig von den zugesagten Förderungen. Im Jahr 2025 wurde die Förderung der Stadt Wien „ein sicherer Ort für Frauen“ umgesetzt (während im Vorjahr 2 Förderprojekte realisiert werden konnten). Der Anstieg der laufenden Kosten ist einerseits durch etwas mehr Personal auf Aksanti im Kongo zurückzuführen und andererseits dem erhöhten Bedarf an Nahrung unserer Kinder geschuldet 😊

**Wir danken allen Unterstützer:innen ganz herzlich
für ihr Engagement**

AKSANTI !!



Hr. Lenge Mpunga
Obmann



Fr. Dr. Katharina Gistingner
Obmann Stellvertreter



Herr Ing. Thomas Kleewein
Kassier